

M: M

MARTIN**UND**MARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN

JUNI - AUGUST 2015



Ev. Gemeinderegion
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORF**ST.MARTINUS**EPPENDORF

Ausgabe 03/2015

Geistliches Wort	3
Zeitansage	4-5
Aus den Gemeinden	6-17
Gottesdienste	18-19
Familiennachrichten	20, 32
Veranstaltungen	21-23
Aus der Region	24-31
Regelmäßige Veranstaltungen	32-33
Kinder, Kinder	34
Kontakte	35
Zu guter Letzt	36

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden
 Martin-Luther, Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
 Redaktion M+M: Antje Holst, Susanne Kaiser, Remmer Koch,
 Angelika Schwalm, Barbara Süle, Florian Theuerkauff, Ulrich
 Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
 Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke,
 Barbara Süle, Petra Bäumer, Christina Rübenkamp
 Fotos: Antje Holst (Titelbild, S. 12, 13, 14), dergemeindebrief (S. 2,
 17), Verlag Bärenreiter (S. 2), Agentur winterpol (S. 3, 8), fotolia
 (S. 4, 5, 10, 36), Ulrich Lindenthal (S. 6), Martin Steinmann (S. 7,11),
 Margrid Behrens (S. 15), www.presseportal.de, Tourismuszentrale
 Nürnberg (S. 16), Hoffmann und Campe Verlag (S. 20), www.ndk.
 hh (S. 21), Jürgen Ellermeyer (S. 23), Nicola Bergelt (S. 26), Jens
 Friedrich S. 28), Kanzlit, www.novuprint.de (S. 34)
 Auflage: 2.800 Expl., Erscheinungsweise: 4 x jährlich
 Produktion: www.kirchendruckportal.de
 Tel.: 040 - 23 51 28 68
 v.i.S.d.P.: Susanne Kaiser, Bebelallee 156, 22297 HH
 E-Mail: martin-luther@alsterbund.de
 Redaktionsschluss für 03/2015:
 18. Juli 2015



Sommerkirche im Alsterbund -
 Heilsame Unterbrechungen
Seite 18, 19, 24



Kindermusical im Alsterbund
Seite 17, 26

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn ein paar lichte Wolken am Himmel schweben, dann werden sie zwischen vier und fünf Uhr morgens rot gefärbt werden - erst eine Ahnung von einem rötlichen Schein, irgendwann tiefrot, bis dann die Sonne um 5.06 Uhr aufgeht und immer heller die Dinge in ihr Licht taucht. So könnte es in der Mittsommernacht geschehen, falls nicht eine Wolkendecke es verhindert.

In jedem Fall gibt ein neuer Tag den Menschen, Bäumen und Bauten wieder ihre Umrisse zurück, es scheint, als ob die Erde neu erstet und mit ihr auch die eigene Seele, die aus dem Schlaf erwacht. Der Morgen bekommt in der Sommerzeit mit seiner langen Dämmerung eine besondere Stimmung. Wer früh aufstehen muss oder will, wird Zeuge eines leisen Geschehens, das Gefühle und Sehnsüchte weckt. Diese prägen dann oft die Grundstimmung eines ganzen Tages.

Vielfach sind poetische Worte diesem Geschehen gewidmet: „Nähme

ich Flügel der Morgenröte und bleibe am äußersten Meer, wird auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ Tiefes Vertrauen prägen die Psalmworte. Die Gewissheit, dass selbst am Rand der Welt noch Gottes schützende Hand zu spüren ist, gibt der Morgenröte eine weitere Bedeutung. Vielleicht ist sie nur einfach schön anzusehen, vielleicht aber auch eine Botschaft, die sich mit dem werdenden Tag entschlüsselt. Paul Gerhardt brachte sie in folgende Worte: „Dass unsere Sinnen wir noch brauchen können,/ und Händ und Füße, Zung und Lippen regen/, das haben wir zu verdanken seinem Segen.“ Sie enthalten eine Selbstdeutung des eigenen Lebens, die in unserer Zeit im Schwinden ist. Demnach verdanke ich meine Möglichkeiten zu handeln und mich mitzuteilen nicht mir selbst, der Medizin oder besonderer Pflege. Sie bleiben Geschenke, die ich jeden Morgen neu entgegen nehme. Jeder

Morgen ist eine Gelegenheit, diese Möglichkeiten als Kostbarkeiten neu zu entdecken. Was gewöhnlich und selbstverständlich scheint, ist im Lichte eines schönen Morgen besonders und wertvoll. So einfach kann es sein an Gott, den Schöpfer aller Dinge, zu glauben.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Liest du noch oder hörst du schon?

Die eigene Lesekompetenz ist die Grundvoraussetzung für Bildung und Wissen, für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Aber ist Lesekompetenz ein Auslaufmodell?

Verliert das Lesen in unserer digitalen Welt zunehmend an Bedeutung, da Computer und weitere technische Entwicklungen uns das Lesen künftig abnehmen werden? Im Gegenteil. Informationen, Briefe und Grüße erhalten wir per E-Mail, SMS oder über soziale Netzwerke. Beruf, Bankgeschäfte, Ein- oder Verkauf, Partnersuche erfordern täglich unsere Lesefähigkeit. Lesen ist in unserem Leben und unserem Alltag unersetzlich.



Die Flut von Kurzmeldungen in Form von SMS, über WhatsApp, auf Twitter, Facebook u. ä. hat dazu geführt, dass heute mehr geschrieben als persönlich gesprochen wird. Folglich wird auch viel mehr gelesen. Dies betrifft vor allem die junge Generation, die mit Computern, Internet und Mobiltelefonen aufwächst. Ob man lesen kann, ist deshalb so bedeutend wie nie. Die Leseförderung von Kindern, Jugendlichen und erwachsener Analphabeten darf daher nicht vernachlässigt werden. Buchmessen,

Autorenlesungen und themengebundene Jahrestage, z.B. 23.4. Welttag des Buches; 8.9. Weltalphabetisierungstag; 16.11. Bundesweiter Vorlesetag, werben fürs Lesen und Förderung des Lesens.

Der technische Fortschritt erlaubt uns zu entscheiden, wie wir lesen wollen: Herkömmlich auf Papier gedruckte Texte, Zeitschriften und Bücher, oder digital und mobil z.B. mit Handy oder Tablet. Die Entwicklung an immer kleiner werdenden elektronischen Wiedergabegeräten ist kaum aufzuhalten.





Die Frage aber, was wir lesen, bekommt zunehmend eine größere Bedeutung. Lesen wir, um uns zu informieren oder zum Vergnügen und zur Entspannung? Je mehr wir lesen, umso mehr Zeit brauchen wir dafür. Zeit, die wir im Zweifel nicht haben. Informations-Texte werden auf das Wesentliche reduziert, was sich auf die Art zu lesen auswirkt. Doch dadurch sind sie auch angenehmer als manch lange Textanalyse. Vielleiter werden zunehmend neue Methoden und Strategien des Lesens, des Filterns und

der Reflektion entwickeln müssen, um der Textüberflutung Herr zu werden. Bildschriftzeichen, die sog. „Emoji“ (japanisch), die von jungen Leuten beim Simsen oder Chatten anstatt von Begriffen oder Ausdruck von Emotionen verwendet werden, beeinflussen bereits jetzt das Lesen und Schreiben von Kurznachrichten. So wie sich das Lesen verändert, wird sich wohl künftig auch das Schreiben von Texten verändern. Ungeklärt ist, ob hierbei zukünftig bestimmte Fähigkeiten verloren gehen könnten, wie

z.B. die Erschließung und Interpretation komplexer Texte und das „zwischen den Zeilen lesen“ zu können.

Ja, Lesen und Lesekompetenz sind im Wandel, jedoch kann dieser auch als Chance der Weiterentwicklung verstanden werden. Unverändert bleiben aber die Freude beim Lesen und das individuelle „Kopfkino“, was uns in den Bann einer Geschichte zieht – heute und auch in Zukunft!

*Angelika Schwalm,
St. Martinus-Eppendorf*

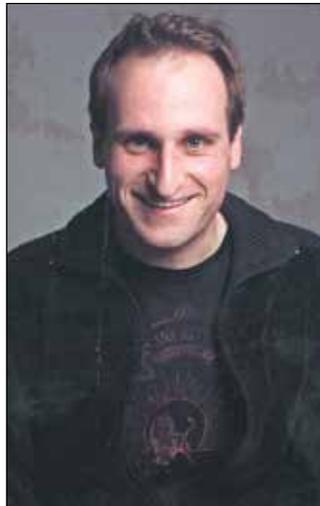
Warum Predigen?

Das Wort „Predigt“ weckt nicht nur angenehme Vorstellungen, eine eher ernste und steife Rede, die manchmal als „Gardinen-Predigt“ ermahnen und zurechtweisen will und nicht auf Dialog abzielt. Es kommt eben darauf an, von welchem Selbstverständnis eine Predigt getragen und wie sie als religiöse vorgetragen wird. Daniel Kaiser, „Laienprediger“ in Hamburg und Lübeck, und Pastor Ulrich Thomas stellen ihr Verständnis von einer „wirklichen Predigt“ vor.

„Erzähle es, wie Du es einem guten Freund erzählen würdest!“ Das ist eine goldene Regel aus meiner Arbeit beim Radio. Sie gilt für mich auch bei der Predigt. Es geht nämlich nicht um eine schlaue Dogmatik-Vorlesung oder eine Sonntags-Botschaft mit viel frommer Textur und religiösem Vokabular. Predigt ist ein Gespräch auf Augenhöhe über mein Leben und das der Zuhörer.

Mit der Einsicht, dass die biblischen Texte keine hingekritzelt Kladden, sondern Ausdruck generationenlanger Erfahrungen mit dem Glauben und Gott sind, versuche ich zunächst zu rekonstruieren, in welche Situation hinein, in welchem Kontext der Bibeltext zum ersten Mal erklungen ist. Meistens bleibt dabei ein Satz, eine Wendung, ein Wort als der pulsierende Kern, als Herz und Widerhaken des

Textes stehen. Ich spüre: Hier fällt Gottes Wort in die Welt. Meine Aufgabe ist es, diesen besonderen Moment zu übersetzen. Ich habe aus den Predigtseminaren während des Theologiestudiums einen Satz mitgenommen: „Es muss jeden Sonntag um Alles gehen - ums Ganze!“ Dabei ist das Evangelium Zusppruch oder Widerspruch. Aber niemals Anbiede-



lung. Ich muss mich in den verschiedenen Gemeinden nicht in deren Sozialisatio-nen einfühlen. Ich kann einfach vom Evangelium erzählen, wie ich es einem Freund erzählen würde. Es geht darum, persönlich zu predigen – glaubhaft und authentisch. Es geht nicht um das Verkünden letz-ter Wahrheiten, sondern darum, in den Menschen etwas zum Klingen zu bringen. Zum Nachdenken und Arbeiten. Predigt ist für mich das tröstliche Wort, das zum Handeln ermutigt. Und predigen ist, dieses Wort so zu sagen wie zu einem Freund.

*Daniel Kaiser,
St. Martinus-Eppendorf*

„Ich rede mit dem Hörer über sein Leben“ ist ein Satz, der im besten Fall meine Predigtvorbereitung leitet. Ich muss mich immer wieder von ihm anregen lassen. Er stammt von dem praktischen Theologen Ernst Lange. Er führte ein spannungsvolles Dreieck in die Predigt-Theorie ein. Demnach entsteht eine Predigt in einem Kraftfeld, das sich zwischen Prediger, Text und Hörern erstreckt. Ich kann demnach nur die richtigen Worte finden, wenn ich mir als Prediger vergegenwärtige, in welcher Welt diejenigen leben, die meine Worte hören. Ihre Erfahrungen und Gefühle, ihre Schicksale und schließlich ihre Fragen sollen meine Fragen an den biblischen Text werden.

Andererseits begegne ich in jedem biblischen Text auch einem Autor. Ein Teil seiner Welt scheint in der

Textwelt, auf die ich treffe und die ich ernst nehme. Seine Deutungen des Lebens, sein Gottes- und Menschenbild beschäftigen mich natürlich. Oft ist diese Welt fremd und gedanklich schwer zugänglich, irritierend und mit meiner Welt nicht kompatibel. Aber ich muss sie auch nicht für mich und meine Hörer passend machen, ich kann seine Deutung

kritisieren und mich distanzieren. Aber ich lasse seine Worte wirken, versuche für die Hörer_innen die Ansätze zu finden, die helfen das Leben „hier und jetzt“ im Glauben zu deuten und dem Text einen guten Sinn zugeben.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Ein neues Dach für Luther

Martin-Luther-Gemeinde

Das ist das Motto für eine Spendenaktion. Über fünfzig Jahre sind die Dächer alt, wie die Gemeinde eben auch. Nun sind sie dran, nach und nach erneuert zu werden. Das ist ein großes Projekt, kostspielig allemal. Zwei Bauphasen sind dafür vorgesehen. In der ersten Bauphase werden die Dächer der evangelischen Kita, das der Kinderkrippe und der Laubengang erneuert. Damit haben wir bereits begonnen. Die Dächer der Kirche und des Gemeindehauses kommen später dran.

Die Gesamtkosten für die erste Bauphase betragen 180.000 €. Der Kindertagesstättenverband des Kirchenkreises unterstützt uns mit 60.000 €. Die Gemeinde bringt 80.000 € auf. Die fehlenden 40.000 € wollen wir durch weitere Aktionen und Spenden einwerben – wie z. B. beim **Sommerfest der Kita am 3. Juli**, oder beim **Benefizkonzert am 12. Juli**.

Der aktuelle Stand – bis zum Redaktionsschluss – beträgt 18.165 €. Für jede eingegangene Spende werden wir eine Krokuszwiebel pflanzen, die im nächsten Jahr blühen wird. Selbstverständlich erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung. Dazu teilen Sie uns bitte unbedingt Ihre Adresse mit. Wenn Sie mehr erfahren wollen, sprechen Sie uns an oder informieren Sie sich auf unserer Website www.martin-luther-alsterbund.de.



*Wolfgang Kopitzsch,
Pastorin Iris Schuh-Bode,
Christiane Kulling,
Leiterin der Kita*



Benefizkonzert

Sonntag, 12. Juli, 18 Uhr
Martin-Luther-Kirche Alsterdorf

Zugunsten der Dachsanierung spielt die Klezmer- und Swingband „Die Flamingos“ bekannte Titel wie: Bai mir bist du scheen, Mr. Sandman, Erinnerung an San Remo, Abends wenn die Lichter glühen.

Genießen Sie das Konzert in lockerer Atmosphäre bei einem Glas Wein und kleinen Snacks. Eintritt frei, Spenden zur Dachsanierung erbeten.

Wolfgang Herrmann - Riek (Gitarre)
Anne-Kathrein Miessner (Geige)
Dorothea Kaufmann (Kontrabass)
Rüdiger Mühlhausen (Gesang und Klarinette)

Bankverbindung

HASPA Kto.-Nr.: 1221/130865
BLZ 200 505 50
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE 18 200 505 50 1221
130 865
Stichwort: Dachsanierung

Sommerfest

Martin-Luther-Gemeinde

In diesem Sommer feiert unsere Kita ihr 50jähriges Jubiläum. In den fünf Jahrzehnten sind viele Kinder unter unserer Obhut gewesen und haben ihre ersten Schritte ins Leben gelernt. In unserem alltäglichen Miteinander war uns das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen ein großes Anliegen. Früh ethische Grundsätze des Zusammenlebens zu lernen, ist weiterhin ein Thema bei uns. Beim diesjäh-

rigen Sommerfest setzen wir das spielerisch in Szene mit der israelischen Parabel „Zimmer frei im Haus der Tiere“. Frau Huhn, Herr Eichhorn, Frau Kuckuck und Frau Katze bewohnen gemeinsam ein Haus. Als sie einen neuen Mitbewohner suchen müssen, stellt sich heraus, wie schwer es ist, jemanden zu finden, mit dem man in aller Freundschaft und Frieden zusammenleben kann... Unser Fest beginnt mit

einem Gottesdienst am **Freitag, dem 3. Juli um 15 Uhr**. Wir spielen die Geschichte „Zimmer frei im Haus der Tiere“ nach und verabschieden Erika Schwarz-Somuah. Dazu laden wir ehemalige Kinder von Erika Schwarz-Somuah ein. Anschließend wollen wir mit Kaffee und Kuchen und einem bunten Spielprogramm feiern.

*Christiane Kulling,
Kita-Leiterin*

Verabschiedung von Erika Schwarz-Somuah

Über dreißig Jahre engagierte sich Erika Schwarz-Somuah als Erzieherin für Generationen von Kindern. Sie trat für die respektvolle, friedliche Erziehung ein und förderte das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen. Über viele Jahre hat sie diesen ethischen Anspruch mit Geduld vertreten. Sie liebte Natur-Projekte und brachte den Kindern mit Spaß die Natur näher. Auch die Demokratie war ihr in der Arbeit sehr wichtig. In ihren Morgenkreisen diskutierten die Kinder mit ihr und waren aufgefordert, ihre Meinung zu sagen. Wir danken ihr sehr und lassen sie sich gern gehen.

Beim **Sommerfest am 3. Juli um 15 Uhr** werden wir sie aus unserem Team verabschieden. Eine Nachfolgerin haben

wir zum Glück bereits gefunden. Alle ihre ehemaligen Kita-Kinder sind dazu herzlich eingeladen.

*Christiane Kulling,
Kita-Leiterin*



Warum in die Ferne schweifen...

St. Martinus - Eppendorf

...denn das Glück ist doch so nah. Der klare Blick auf die fernere Zukunft der Gebäude und der Gemeinde ist notwendig und wichtig, darf aber nicht den Blick auf wichtige und erfreuliche gegenwärtige Entwicklungen verdecken.

Erfreulich ist vor allem, dass die Team- und Konzeptentwicklung in der integrativen Kindertagesstätte St. Martinus weit fortgeschritten ist. Es ist gelungen, ein gutes Team für die Krippen- und die Elementargruppe zusammenzustellen, dem drei Männer angehören, darunter ein Heilpädagoge. Die Kinder im Elementarbereich haben viele Entscheidungsmöglichkeiten, ihren Kita-Tag selbst zu gestalten und sich auf verschiedenen Lernfeldern auszuprobieren. Eingeführt ist die integrative Kommunikation mit Gesten im Alltag wie in den Kinderandachten. Auch in diesem Jahr gestaltet das Kita-Team zusammen mit dem Gemeindepastor den Familiengottesdienst auf dem Eppendorfer Landstraßenfest.

Die Klausurtagung des KGR im März diente der Verständigung dazu, gemeinsam die Sitzungs- und Beratungskultur zu

überprüfen und weiterzuentwickeln. Vor allem die Frage, wie mit mehr Zeit die Themen vertieft behandelt und ausdiskutiert werden können und wie die einzelnen Bereiche der Gemeindegemeinschaft sowie der regionalen Kooperation in den Blick kommen können. Auf diese Weise konnten die Mitglieder des KGRs ihre Bedürfnisse und Zielvorstellungen einbringen. Vor dem Hintergrund, dass noch drei weitere Kirchen-

vorsteher_innen in diesem Jahr nachgewählt und eingearbeitet werden müssen, diente die Tagung der Teamentwicklung und Öffnung im „Gemeindeparlament“. Schließlich konnte noch einmal ein Haushaltsplan für das Jahr 2015 beschlossen werden, der noch eine weitere Aufstockung der Gebäude- und Personalrücklage vorsieht.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



„Tag der offenen Kirche“ in St. Martinus - Eppendorf

Am 5. September von 10 - 13 Uhr werden die Türen der St. Martinus-Kirche sichtbar offen stehen. An diesem Sonnabend können die Besucher nicht nur den schönen und schlichten Kirchenraum erleben. Ein lockeres, buntes Programm wird viel Raum für Begegnungen und Gespräche lassen.

St. Martinus bekommt neue Nachbarn in den frisch erbauten Bethanienhöfen. Deren Wohnungen werden in diesem Sommer bezogen. Auch eine ganze evangelisch-methodistische Gemeinde mit ihrem Pastor William Barnard-Jones zieht mit ein.

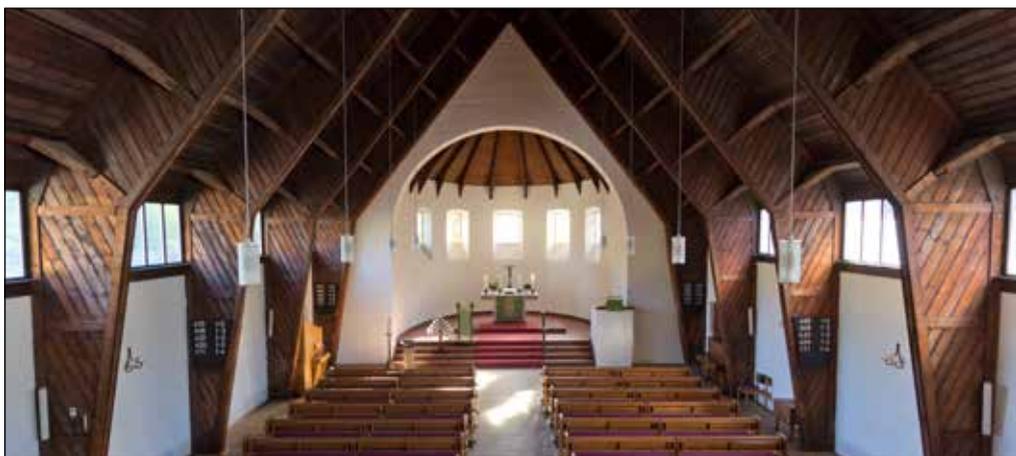
Ein Anliegen des Kirchengemeinderates ist es, die neuen Nachbarn mit einer offenen Tür willkommen zu heißen und kennenzulernen, aber natürlich ist der Tag auch eine Gelegenheit, alte Freunde, Nachbarn und viele Gemeindeglieder wiederzusehen und sich auszutauschen.

Denn die St. Martinus-Gemeinde ist in ein umfangreiches Netzwerk im Quartier Martinistraße und im Stadtteil Eppendorf

eingebunden. Der Kirchenraum spielt dabei eine besondere Rolle. Er ist zuerst ein Raum für die Feier der Gemeindegottesdienste. Aber in ihm haben auch viele Ideen- und Planungswerkstätten der Initiative MartiniErleben stattgefunden, beim Gemeindebasar ist er als Kirchencafé eingerichtet, er gibt Konzerten, Theatervorstellungen mit einem religiösen Thema und Diskussionsveranstaltungen Raum. Seine warme und klare Ausstrahlung prägt die Atmosphäre aller Ereignisse und sorgt dafür, sich in ihm zuhause zu fühlen.

Das Programm und weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe von **M+M**.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Mission Impossible...

St. Martinus-Eppendorf



Seit guten 10 Jahren gibt es in der St. Martinus-Gemeinde Eppendorf eine Partnerschaft zu der Diözese Kivu-Maniema im Osten Kongos. Jedes Jahr machen sich Menschen aus der Gemeinde auf die Reise, um die Menschen im Kongo zu besuchen, zu sehen, wie sich die Projekte vor Ort entwickeln und wo noch direkte, spontane Hilfe notwendig ist. So entstand durch unsere Hilfe in Bukavu eine Schule, die sich von 75 Schülern in 7 Jahren durch regelmäßige Erweiterung auf 750 Schüler vergrößert hat. Im vergangenen Jahr haben wir ein neues Schulprojekt gestartet in Shabunda, circa 200 Kilometer westlich von Bukavu gelegen. Für

auch mit Frachtmaschinen, sind sehr teuer. Bei meinem diesjährigen Besuch wollte ich eigentlich nur nach Shabunda gelangen. Fünf Tage vor meinem Abflug erfuhr ich, dass die Missionarin Reinhild Schneider, die 7 Jahre in unserer Diözese lebte und mit der ich in diesem Jahr herumreisen wollte, ihr Visum nicht rechtzeitig beantragt hatte und somit nicht kam. So machte ich mich allein auf den Weg und blieb auch vor Ort auf mich allein gestellt. Dazu kamen wolkenbruchartige Gewitter und Regenfälle, die uns in der Stadt nicht richtig beeinträchtigten, aber Nebenstraßen und Dörfer unerreichbar machten. Eine so starke Regenzeit hatte ich

Europäer ist dieser Ort zurzeit nur mit dem Flugzeug zu erreichen, die Kongolesen gelangen auch zu Fuß dorthin. Die Flüge,

in den vergangenen Jahren nicht erlebt, Regen und Schlamm ließen mich drei Tage auf einen Flug nach Shabunda warten. Täglich hieß es: vielleicht morgen! Aber morgen war wieder nichts mit einem Flug. So begrub ich meine Hoffnung und meine Freude, die Schule und Gemeinde in Shabunda zu besuchen. Ich besuchte die Projekte, die ich erreichen konnte mit Auto, zu Fuß und Regenschirm. Und wieder bin



ich um neue Erfahrungen mit dem Kongo reicher geworden. Daran möchte ich euch und Sie teilhaben lassen und lade ein zu einem Foto- und Erzählabend **am 6.7. um 19.30 Uhr** in der Begegnungsstätte in St. Martinus.

*Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*



Köchin oder Koch für den Kindergottesdienst St. Martinus gesucht

Im nächsten Jahr besteht der Kindergottesdienst St. Martinus in bewährter Form 20 Jahre. Zur dieser Form gehört auch das anschließende, gemeinsame Mittagessen. Im Augenblick wechseln sich zwei ehrenamtliche Köchinnen ab.

Eppendorfer Familien kommen gerne in letzter Minute, wenn die Kirchenglocken gerade ausschwingen. Schnell müssen dann Parkplätze für Kinderwagen, Roller und Fahrräder gefunden werden, rasch füllt sich dann der eben noch leere Kirchenraum im vorderen Teil. Um 11 Uhr soll es beginnen, bis dann aber wirklich Stille aufkommt dauert es eine Weile. Wenn der Anfangskreis sich im Altarraum formiert, setzt sich ein vertrautes Ritual fort, das durch eine lange Kreativpause

unterbrochen ist. Zwischendurch können die Kinder sich bewegen und spielen und Eltern sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen. Nach anderthalb Stunden endet alles mit dem Segenskreis und alle haben Hunger. Dann gibt es Nudeln mit Kindergottesdienst-Sauce und Nachtisch. Damit das auch so bleiben kann, braucht das Kindergottesdienst-Team noch unbedingt Verstärkung für einen Einsatz am Samstag alle drei bis vier Monate. Wer Lust und Zeit dazu hat, melde sich bitte bei Ulrich Thomas (Tel.: 48 14 04)

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Gemeinsam spielen und lernen

St. Martinus-Eppendorf

Nachdem die Gemeinde keine professionelle Betreuung für Eltern-Kind-Gruppen mehr anbieten kann, organisieren sich Eltern im Raum der Spielgruppe selbst.

Ich betrete das neue Gemeindehaus und wundere mich über etliche Karren und Kinderwagen. Aber von Kindern ist kaum etwas zu hören. Was ist hier los? Es gibt noch den ausgestatteten Raum der Spielgruppe, aber keine Kinder mehr.

Ich (ehemalige Gruppenleiterin) öffne die Tür zur Spielgruppe und bin sehr erstaunt. Viele junge Mütter, Babys und Kleinkinder (1-2 Jahre) füllen den Raum. Die Mütter sitzen auf dem Boden und unterhalten sich angeregt. Die Kinder erforschen den Raum und manchmal wird ein Spielzeug zur Mutter gebracht und gezeigt. Eine tolle Atmosphäre kommt mir entgegen. Die Kinder und Mütter sind entspannt und fröhlich.

Die Mütter kannten sich teilweise, gewannen neue Mütter hinzu und treffen sich nun einmal wöchentlich gegen ein kleines

Entgelt. Sie tauschen Erfahrungen aus und beraten sich gegenseitig. Die kindgemäße Ausstattung des Raumes ermöglicht den Kindern den Kontakt zu Gleichaltrigen. Ein Gewinn für alle Beteiligten. Nun sind die Kinder aber bald in dem Alter, in dem sie einen Platz in einer „Kita“ bekommen.

Daher steht der Raum ab Sommer für die nächste Generation zur Verfügung. Besonders im Winter ist dies eine tolle Möglichkeit, sich regelmäßig zu treffen. Und die Gemeinde freut sich über neue Kinderstimmen im Haus.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro bei Frau Lemm Tel. 48 78 39. Wir freuen uns auf Sie! Bis bald!

*Margrid Behrens,
St. Martinus-Eppendorf*



Warum hat Martin Luther Fronleichnam abgeschafft?

Der Name „Fronleichnam“ kommt aus dem Alt- bzw. Mittelhochdeutschen und bedeutet „Des Herrn lebendigen Leib.“ Der offizielle katholische Titel dieses Festes lautet: „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. Gefeierte wird, dass Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls am Gründonnerstag seine Gegenwart in Brot und Wein verheißen hat. Fronleichnam wird in der Katholischen Kirche mit einem Gottesdienst und anschließender Prozession begangen. Bei den Fronleichnamsprozessionen wird die Hostie - so heißt das gewandelte Brot - in einem kostbaren Schaufgefäß, der „Monstranz“, durch die Stadt getragen - oft unter einem Baldachin. Diese Prozessionen symbolisieren die Heimkehr der Kinder Gottes in das himmlische Jerusalem und sind ein Bekenntnis für den Glauben an die Gegenwart Christi in der gewandelten Hostie. Denn die so genannte „Transsubstantiationslehre“, die 1215 zum Dogma erhoben wurde,

deutet die Jesus-Worte „Dies ist mein Leib. Dies ist mein Blut.“ folgendermaßen: Brot und Wein verwandeln sich beim Abendmahl materiell in den Leib und das Blut Christi. Sie sind also nicht mehr Brot und Wein, sondern wirklich Leib und Blut Jesu Christi. Genau an diesem Punkt setzte Luther Kritik an:



Luther glaubte zwar auch an die reale Präsenz Jesu Christi beim Abendmahl, doch lässt sich eben nach lutherischer Auffassung dessen Gegenwärtigkeit nicht gegenständlich in Brot und Wein dingfest machen. Das Verbundensein mit Jesus Christus im Abendmahl ist nach evan-

gelischem Verständnis ein Akt des Glaubens. Dementsprechend betrachtete Luther die Fronleichnamsprozessionen als „Schauspiel“, „eitel Abgötterei“ und „Schmach dem heiligen Sakrament“.

Es gab Zeiten, in denen Fronleichnam ein wahrer Kampftag der beiden Konfessionen war: So gibt es Berichte, dass in einigen Gegenden evangelische Bauern am Vormittag von Fronleichnam ihren Mist ausgefahren haben, um so die festlichen Fronleichnamsprozessionen zu verunglimpfen, die die Katholiken ihrerseits als Machtdemonstration gegen die Reformation Martin Luthers verstanden.

Auch wenn heute trotz ökumenischer Verbundenheit ein gemeinsames Abendmahl von Katholiken und Protestanten bisher offiziell nicht möglich ist, eint doch beide Konfessionen der Glaube an die Verbundenheit mit Christus während des Abendmahls.

*Andreas Witt,
Martin-Luther-Gemeinde*

Familien und Kinderkirche

Martin-Luther-Gemeinde



Feier der Goldenen Konfirmation

Martin-Luther-Gemeinde

Das 50. Jubiläum der Konfirmation ist eine besondere Wegmarke im Leben. Wo bin ich gewesen, wie ist es geworden, was wird noch werden.... Das wollen wir feiern und bedenken in einem Festgottesdienst am Sonntag, **dem 6. September, um 10 Uhr** in der Martin-Luther-Gemeinde. Wir laden alle Jubilare aus der Martin-Luther-Gemeinde ein, die 1964 oder 1965 in der St. Nicolauskirche oder in der Martin-Luther-Gemeinde konfirmiert wurden. Wenn Sie dazu gehören oder eine/n Jubilar/in kennen, dann melden Sie sich bitte bei uns unter 51 49 18 73 oder unter martin.luther@alsterbund.de. Sie erhalten dann von uns eine gesonderte Einladung.

*Pastorin Susanne Kaiser,
Martin-Luther-Gemeinde*

JUNI

Sonntag, den 14. Juni um 16 Uhr

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern! Im Juni laden wir zu einem Kindermusical ein, das am **Sonntag, 14. Juni** in der Martin Luther Kirche aufgeführt wird. Es heißt „Das goldene Kalb“. Weitere Informationen auf Seite 26.

Im Juli und August macht die Kinderkirche eine Pause. Wir wünschen euch eine gesegnete Sommerzeit und bleibt alle behütet!

*Pastorin Iris Schuh-Bode
und das Kinderkirchenteam,
Martin-Luther-Gemeinde*



Beweise für meinen Glauben habe ich nicht. Und doch halte ich mich daran fest: Hinter dem Segen, der hervorbringt, was ich so nötig habe, steckt der lebendige Gott.

Tina Willms

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
So. 7. Juni	10.00	Jesus und der Sturm - mit Taufe	Pn. Schuh - Bode
So. 14. Juni	10.00	Von Zusagen und Absagen!	Lukas 14, 16 - 24 Pn. Kaiser 
So. 21. Juni	10.00	Vom Verlieren und Gewinnen!	Lukas 15, 1 - 32 i. A. P. Buttler
Fr. 26. Juni	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So. 28. Juni	10.00	Vom Tragen und Segnen!	1. Petrus 3, 8 - 17 Pn. Kaiser Musik für Gesang und Orgel, Ida Aldrian - Mezzosopran 
So. 5. Juli	10.00	Das Boot ist voll	Lukas 5, 1 - 11; Pn. Schuh-Bode 
So. 12. Juli	10.00	Mission (un-)erwünscht	Mth 28, 16 - 20; Pn. Schuh-Bode
Sommerkirche So. 19. Juli	11.00	Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden: „Gott sei Dank es ist Sonntag“ Sommerkirche in der St. Martinus - Kirche, Martinistr. 31 Prädikantin S. Burke, A. Holst, Pn. Schuh - Bode, P. Thomas	
Sommerkirche So. 26. Juli	11.00	Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden: „Auszeiten“ Sommerkirche in der St. Peter - Kirche, Schrödersweg 5 Prädikantin S. Burke, Pn. Hinrichs, Pn. Schuh - Bode, P. Thomas	
Sommerkirche So. 2. August	11.00	Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden: „Sonntagsarbeit - Sabbatruhe“ Sommerkirche in der Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156 Prädikantin S. Burke, A. Holst, Pn. Hinrichs, Pn. Schuh - Bode	
Fr. 7. August	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So. 9. August	10.00	Du gehörst zu Gott!	Gottesdienst mit Taufe, Pn. Kaiser
So. 16. August	10.00	Eine Geste sagt mehr als 1000 Worte!	Lukas 7, 36 - 50; Gottesdienst mit Salbung! Pn. Kaiser
So. 23. August	10.00	Zu schön, um wahr zu sein?	Jesaja 29, 17 - 24 Pn. Kaiser 
So. 30. August	10.00	Als Samariter kommt man nicht zur Welt! Über die Hilfsbereitschaft.	Lukas 10, 25 - 37 P. Björn Kranefuß
Fr. 4. Sept.	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So. 6. Sept.	10.00	Festgottesdienst mit Goldener Konfirmation und Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pn. Kaiser, Pn. Schuh-Bode; Posaunenchor St. Martinus-Eppendorf. Im Anschluss Empfang der Jubilarinnen und Jubilare mit der Gemeinde.  

P. = Pastor Pn. = Pastorin

 = mit Feier des Abendmahls

 = musikalische Gestaltung

 = mit Kirchencafé

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
So. 7. Juni	11.00	1. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst an der Eppendorfer Landstraße	Kita St. Martinus, P. Thomas, P. Hoerschelmann
So. 14. Juni	10.00	2. Sonntag nach Trinitatis Lukas 14, (15) 16 - 24	Pn. Müsse 
So. 21. Juni	10.00	3. Sonntag nach Trinitatis Lukas 15, 1 - 3.11b - 32	Prädikantin Burke 
So. 28. Juni	10.00	4. Sonntag nach Trinitatis Lukas 6, 36 - 42	P. Thomas 
So. 5. Juli	10.00	5. Sonntag nach Trinitatis Lukas, 5, 1 - 11	P. Thomas 
So. 12. Juli	10.00	6. Sonntag nach Trinitatis Matthäus 28, 16 - 20	Daniel Kaiser 
So. 19. Juli	11.00	7. Sonntag nach Trinitatis Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden: „Gott sei Dank es ist Sonntag“ Sommerkirche in der St. Martinus - Kirche Prädikantin S. Burke, A. Holst, Pn. Schuh - Bode, P. Thomas	
So. 26. Juli	11.00	8. Sonntag nach Trinitatis Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden: „Auszeiten“ Sommerkirche in der St. Peter - Kirche, Schrödersweg 5 Prädikantin S. Burke, Pn. Hinrichs, Pn. Schuh - Bode, P. Thomas	
So. 2. Aug.	11.00	9. Sonntag nach Trinitatis Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden: „Sonntagsarbeit - Sabbatruhe“ Sommerkirche in der Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156 Prädikantin S. Burke, A. Holst, Pn. Hinrichs, Pn. Schuh - Bode	
So. 9. Aug	10.00	10. Sonntag nach Trinitatis Lukas 19, 41 - 48	Antje Holst / Posaunenchor 
So. 16. Aug	10.00	11. Sonntag nach Trinitatis Lukas 18, 9 - 14	Pn. Müsse 
So. 23. Aug	10.00	12. Sonntag nach Trinitatis Markus 7, 31 - 37	Prädikantin Burke 
So. 31. Aug	10.00	13. Sonntag nach Trinitatis 2. Samuel 12,1-10.13 -15 a	P. Thomas 
So. 6. Sept.	10.00	14. Sonntag nach Trinitatis Lukas 17,11-19	Pn. Müsse 

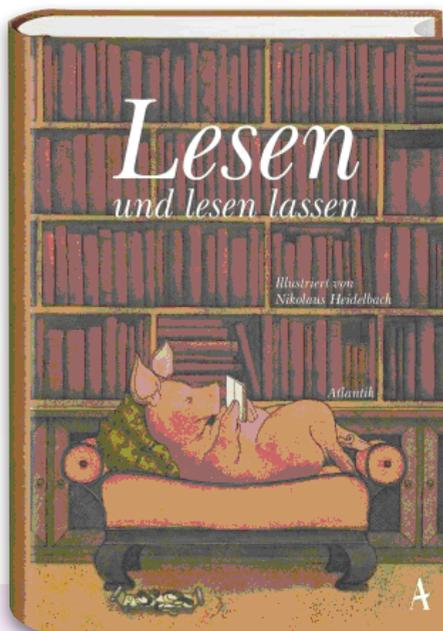
Familiennachrichten

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Lesen und lesen lassen

Während meiner Recherche zum Thema „Lesen“ bin ich nur zufällig auf dieses von Nikolaus Heidelbach umwerfend schön illustrierte Buch gestoßen. Ein buntes Pot-pourri aus kurzen Geschichten und schönen Gedichten von Alfred Andersch über beispielhaft Böll, Goethe, Morgenstern, Proust, Rilke, Tucholsky bis Stefan Zweig. Ein bibliophiles Buch über Bücher. Die insgesamt 60 gezeichneten Bilder sind witzig, kurios und hintergründig. Ein wunderbares „sommerleichtes“ Lese- und Bilderbuch, welches ich immer wieder zur Hand nehmen, darin schmökern und schauen mag. Lesen und staunen Sie selbst!

*Angelika Schwalm,
St. Martinus-Eppendorf*



Tanz der Elemente

Kreativer Tanztage am 20. Juni von 10 – 17. 30 Uhr

Feuer, Wasser, Luft und Erde sind die grundlegenden Kräfte des Kosmos. Gleichzeitig symbolisieren sie bestimmte Energien auch in uns. Das Feuer repräsentiert Intensität und Leidenschaft und auch die Kraft der Transformation. Das Feuer in uns ist der Wille zum Leben und schenkt uns Geborgenheit. Das Element Wasser steht für die Kraft der Veränderlichkeit und Anpassung, der Auflösung und Reinigung. Es symbolisiert unsere Gefühle, Sensibilität und Flexibilität. Das Element Erde bedeutet Form, Gewicht, Konsistenz, aber auch Empfänglichkeit und Fruchtbarkeit. „Mutter Erde“ bringt Leben hervor und ernährt uns. Die symbolische Bedeutung der Luft beinhaltet Leichtigkeit,



Phantasie und Geist. Luft ist der Atem des Lebens, der Atem, der uns mit allem verbindet. Wir erleben die vier Elemente im Tanz und lernen, ihre Qualitäten für unser Leben bewusster

zu nutzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die ganze Natur ist eine Melodie, in der eine tiefe Harmonie verborgen ist.

Johann Wolfgang von Goethe

Weitere Informationen

Leitung:

Karla Müller: Physiotherapeutin, Tanztherapeutin und Begründerin von TanzSEIN, der Verbindung von Tanz und Spiritualität; Arbeit mit Gruppen, Einzelbegleitung und Seminare;

Ort: Kirchenkreisgebäude Rockenhof 1, 22335 Hamburg, U1, Station Volksdorf; Kosten: 40 Euro; Schriftliche Anmeldung bitte bis zum **17. Juni** unter Tel.: 040/519000 - 915 oder unter spirit@kirche-hamburg-ost.de



Nacht der Kirchen

Martin-Luther-Gemeinde

Für die Nacht der Kirchen haben wir uns ganz besondere Augenblicke vorgenommen: Abendlieder für Kinder, die Seelenschwingung mit Gospelmusik und plattdeutsche Lieder. Eben

Augenblicke zum Erinnern und Mitsingen. Das genaue Programm entnehmen Sie ab August dem Veranstaltungskalender unter www.ndkh.de und in der App „**Kirchennacht**“.

SeniorInnenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 – 17 Uhr, Leitung: Pastorin Susanne Kaiser

Die Nachmittage mit Kaffee und Kuchen werden abwechslungsreich gestaltet - mit Gespräch, Biographiearbeit, Spiel und Spaß und kleinen Ausflügen.

JUNI

4. Juni

**Rundreise Oberitalien – Brescia/
Gardasee/Verona/Mailand**

Gretchen Scheuermann

11. Juni

Essen hält Leib und Seele zusammen

Leonie Bünsch

18. Juni

Vom Ausmisten und anderen Kisten

Pastorin Susanne Kaiser

25. Juni

**Regionales Erdbeerfest in
St. Martinus-Eppendorf**

Siehe auch S.30

Regionales Team

JULI

2. Juli

Besuch im Eiscafe

Pastorin Susanne Kaiser

9. Juli

Gartenkaffee

Annemarie Ziegs, Dorothea Gewalt

16. Juli

Spiel und Spaß

Leonie Bünsch

23. Juli

Plattdeutsche Geschichten I

Hilke Schulz

30. Juli

Plattdeutsche Geschichten II

Hilke Schulz

AUGUST

6. August

Spielenachmittag

Dorothea Gewalt

13. August

**Ausflug nach Buxtehude
und Umgebung**

Pastorin Susanne Kaiser und Team

20. August

Wenn einer eine Reise tut

Johanna Hampel

27. August

Bilder aus Madrid

Gretchen Scheuermann

SEPTEMBER

3. September

**Gemeinsames Mittagessen bei
Alexandros**

Annemarie Ziegs

Matthias Claudius, der „Wandsbecker Bothe“, und seine Zeit (1740-1815)

Martin-Luther-Gemeinde

Vom Leben und Werk des Matthias Claudius, des Christenmenschen und Menschenfreundes, in einer Zeit des Umbruchs, berichtet am **Donnerstag, den 18. Juni um 19 Uhr**, Franklin Kopitzsch. Er ist Professor im Ruhestand am Historischen Seminar der Universität Hamburg und Leiter der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte.

Vor 275 Jahren, am 15. August 1740, wurde Matthias Claudius im holsteinischen Reinfeld geboren. Vor 200 Jahren, am 21. Januar 1815, ist er im Hause seines Schwiegersohns, des Buchhändlers und Verlegers Friedrich Perthes, am Hambur-

ger Jungfernstieg gestorben. Im Konzert der Literaten und Publizisten seiner Zeit hatte der „Wandsbecker Bothe“ eine ganz eigene, unverwechselbare Stimme. Sein „Abendlied“ („Der Mond ist aufgegangen“) prägte sich in viele Seelen ein und findet sich noch heute in den evangelischen und katholischen Gesangbüchern.

Der Vortrag mit ausgewählten Rezitationen wird mit einem musikalischen Programm gerahmt. Es werden Häppchen und Wein angeboten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zugunsten der Dachsanierung wird gebeten.



Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Heilsame Unterbrechungen - Ruhe finden in der Sommerkirche 2015

Wer heute sagt „Heute habe ich nichts vor, keinen Termin im Kalender stehen“ wird gern erstaunt angesehen. Die permanente Verfügbarkeit privat und beruflich wird oft erwartet. Ein ständig eingeschaltetes Handy ist Ausdruck dessen und fast schon ein Statussymbol.

Sind die eigenen Kinder erwachsen und zu Eltern geworden, werden Großeltern gern als möglichst immer verfügbare Babysitter gesehen. Kinder und Jugendliche haben oft schon einen so ausgefüllten Terminkalender, dass spontane Vereinbarungen mit Freunden schwierig werden.

Es ist in unserer modernen Leistungsgesellschaft ein zunehmendes Phänomen. Bis es elektrische Beleuchtung rund um die Uhr und zunehmende elektronische Berieselungen Tag und Nacht gab, wurde der Tagesrhythmus durch den Sonnenlauf bestimmt. Ruhepausen waren zwar im Hochsommer deutlich kürzer aber man konnte sich darauf verlassen. Arbeitsunterbrechungen und geplante

Pausen sind wichtig, um die physische und psychische Gesundheit zu erhalten, ein guter Grund sie im Arbeitsrecht festzuschreiben. Diese Ruhezeiten dann noch entspannt zu genießen und sich nicht durch die eigene Unruhe verpflichtet zu fühlen immer etwas machen zu müssen, muss teilweise wieder gelernt werden. Muße und Nichtstun sind noch lange nicht dasselbe. Zeit zur Regeneration und Muße zu haben ist zum kostbaren, raren Gut geworden.

Die Bibel zeigt uns an vielen Stellen, wie wichtig Auszeiten sind. Da gibt es die einen die in die Wüste gehen um Abstand zu gewinnen und zum Gebet zu finden, andere fallen in tiefen Schlaf wenn die Probleme um sie herum allzu unüberwindlich erscheinen.

In der Sommerkirche wollen wir mit Ihnen darüber nachdenken und auf den Geschmack bringen, Momente der Regeneration und Muße im Gottesdienst zu entdecken und zu erleben.

Das Sommerkirchenteam



Sonntag, 19. Juli, 11 Uhr

„Gott sei Dank es ist Sonntag!“

**St. Martinus-Eppendorf,
Martinistraße 31**

Pn. Schuh-Bode,
P. Thomas,
S. Burke; A. Holst

Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr

„Auszeiten!“

**St. Peter-Groß-Borstel,
Schrödersweg 5**

Pn. Schuh-Bode,
P. Thomas,
Pn. Hinrichs, S. Burke

Sonntag, 2. August, 11 Uhr

**Sonntagsarbeit -
Sabbatruhe“**

**Martin-Luther-Alster-
dorf, Bebelallee 156**

Pn. Schuh-Bode, A. Holst,
S. Burke, Pn. Hinrichs

Solidargemeinschaft Alsterbund

Im Jahr 2006 haben die vier Gemeinden ihren Kooperationsvertrag und ein Gebäudekonzept beschlossen. Seitdem ist an vielen Stellen noch mehr Solidarität und Zusammenhalt gewachsen.

Vor neun Jahren führten die Kirchengemeinderäte des Alsterbundes eine intensive Debatte über die Zukunft ihrer Gemeindefarbeit und deren Verortung. Diese Diskussion führte einerseits zum Abschluss des Kooperationsvertrages. Er benennt das wichtige Ziel der Regionalisierung: die schrittweise Vergemeinschaftung der Arbeitsfelder. Andererseits wurden die Einsichten der Diskussion in einem Gebäudekonzept festgehalten. In ihm sind die regionalen Schwerpunkte jeder Gemeinde an ihren Gemeindestandorten festgehalten: die St. Peter-Gemeinde mit der Jugendarbeit, die Martin-Luther-Gemeinde mit der Kirchenmusik, die Paul-Gerhardt-Gemeinde

mit der Kulturarbeit und Theatergruppen, die St. Martinus-Gemeinde mit der Arbeitsstelle Leben im Alter. Festgehalten wurde eine gemeinsame langfristige Zielsetzung für die vier Standorte: „Ziel ist es, Eigeninitiative, gegenseitige Unterstützung und die vielfältigen Fähigkeiten und Kompetenzen vor Ort solidarisch einzusetzen. Dabei muss rechtzeitig auf sich anbahnende Entwicklungen wie finanzielle Engpässe, personelle Veränderungen, Bedarfsentwicklungen oder veränderte Schwerpunktsetzung reagiert werden. Dadurch kann die zunächst grundlegend standortert haltende Zielsetzung in der Ev. Gemeinderegion Alsterbund neu definiert werden“

(Kap. 1.2.2 des Gebäudekonzepts).

Auf dieser Grundlage hat der Alsterbund sich kontinuierlich als Solidargemeinschaft weiterentwickelt, welche die Personal- und Sachkosten der regionalen Arbeit gemeinsam trägt, eine eingespielte und wachsende regionale Arbeitsteilung ausbaut und in ihren Gemeindebriefen ständig über die Region berichtet. Das dadurch entstandene Vertrauen hat dafür gesorgt, dass Konkurrenzen kein Thema mehr sind. Dieses Vertrauen ist wohl auch das größte Pfund, dass der Alsterbund für die zukünftigen Herausforderungen einbringt.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Nacht der Kirchen Hamburg

12. September

"Augenblicke" Das Motto dieses Abends bezieht sich auf die Bibelstelle: "Vom Herrn ist das geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen", Markus Kapitel 12, Vers. 11. Auch Gemeinden aus dem Alsterbund beteiligen sich in diesem Jahr. Detaillierte Informationen im nächsten Heft und unter www.ndkh.de und in der App „Kirchennacht“.



„Das goldene Kalb“

Ein Kindermusical
von Gerd-Peter Münden

Sonnabend, 13. Juni, 16 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche Winterhude,
Braamkamp 51

Sonntag, 14. Juni, 16 Uhr
Martin-Luther-Kirche Alsterdorf,
Bebelallee 156

Das Kindermusical „Das goldene Kalb“ begeistert durch seine eingängige und packende Musik, die aber nie oberflächlich ist. Erzählt wird vom Hoffen und Klagen des Volkes Israel nach seinem Auszug aus Ägypten. Die Geschichte vom „Goldenen Kalb“ entwickelt eine geradezu brennende Aktualität: schon damals war die Versuchung groß, statt Gott den goldenen Mammon anzubeten...

Es singen und spielen die Kinderchöre aus den Gemeinden Paul-Gerhardt und Martin-Luther, begleitet von Instrumentalisten unter der Leitung von Nicola Bergelt und Charlotte Krohn.

Herzliche Einladung an Kinder und Familien! Eintritt frei, Spenden erbeten.

*Nicola Bergelt,
Martin-Luther-Gemeinde*

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir dieses Bild im Internet nicht veröffentlichen.



Winterhuder Gospelnacht

„We pray - wir beten“

Sonnabend, 6. Juni, 19 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude,
Braamkamp 51

Gospels sind gesungene Gebete, sie erzählen von der Ehre Gottes. Schon Martin Luther sagte: „Wer singt, betet doppelt“. Darauf aufbauend sind unter anderem zwei verschiedene Vertonungen des „Vater Unsers“ zu hören: eine im traditionellen Gospelstil, die andere in afrikanischer Tradition auf Suaheli.

Dazu haben wir einen ganz besonderen Gast: Nina Luna ist eine Sängerin und Chorleiterin aus Kopenhagen, die u. a. Leadsängerin bei den letzten Gospelkirchentagen war und im Team des bekannten dänischen Gospelkomponisten Hans Christian Jochimsen arbeitet.

Gesamtleitung: Daniel Zickenrott.
Eintritt: 8 € (ermäßigt 5 €), Karten gibt es bei den Chorsängern, im Café du Passage (Lattenstieg 4) sowie im Kirchenbüro der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Braamkamp 51.

Sonnabend, 11. Juli, 18 Uhr
Sommerliches Gospelmitsingkonzert

Verheißungskirche Niendorf
(Sachsenweg 2). Eintritt frei!

*Daniel Zickenrott,
Paul-Gerhardt-Gemeinde*

„Ein Sommernachtstraum“ - Shakespeare trifft Pop!

Das Musical-Projekt der Paul-Gerhardt-Gemeinde präsentiert die klassische Shakespeare Komödie «Ein Sommernachtstraum» in der Fassung von Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig.

Im Juni/Juli wird der Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde Schauplatz für Irrungen und Wirrungen, Gaukelei und Schabernack, verlorene und wieder gefundene Liebe. Eine wunderbar witzige Komödie gewürzt mit fantastischen Popsongs und verzweifelten Liebesliedern.

Kurz: Ein Musical, das man nicht verpassen darf.

Termine:

Sonnabend, 27. Juni, 19 Uhr	Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr	
Donnerstag, 2. Juli, 20 Uhr	Freitag, 3. Juli, 20 Uhr	Sonntag, 5. Juli, 17 Uhr

Der Vorverkauf beginnt am 1. Juni!

Karten zu je 8,- Euro / 6,- Euro ermäßigt erhältlich entweder im Café Du Passage, Lattenstieg 4, am Bahnhof Lattenkamp, oder dienstags von 18.30 - 21 Uhr im Jugendkeller der Paul-Gerhardt-Gemeinde, oder bei allen Mitwirkenden

PS: Wir könnten noch ein wenig finanzielle Hilfe brauchen! Wer das Projekt durch eine Spende unterstützt, wird nach den Aufführungen lobend und voller Dankbarkeit erwähnt.

Spendenkonto der Gemeinde:
Haspa, IBAN: DE65 2005 0550 1207 1329 19,
Verwendungszweck: "Sommernachtstraum"

Wer gern als Sponsor auftreten will und eine größere Spende und Werbung miteinander verbinden möchte, melde sich bitte bei Thomas Anklam unter: Tel.: 040/516627 oder unter thomasanklam@alice-dsl.net.



Am ersten Sonntag im Monat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Ohlsdorfer Str. 67
Der Eintritt ist frei!

7. Juni, 17 Uhr

Kriminalstory um das berühmt-berüchtigte Halsband der Marie-Antoinette

Vortrag: Tatjana Winter

5. Juli, 17 Uhr

„Sommernachtstraum“: Shakespeare trifft Pop! Musical-Projekt der Paul-Gerhardt-Gemeinde Kartenvorverkauf (siehe nebenstehend)

August

Sommerferien

6. September, 17 Uhr

„Die Tagebücher von Adam und Eva“ von Mark Twain
Lesung und szenische Darstellung: Wolfgang Binder & Heidi Klemm

Circle of Praise

21. Juni, 18 Uhr

Die Abendandacht in der Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

Juli/ August: Sommerpause



EJA - Evangelische Jugend Alsterbund

Eine besondere Erfahrung – die Gethsemanenacht 2015

Vom 2. auf den 3. April war es in diesem Jahr soweit: Jugendliche aus dem Alsterbund konnten diese besondere Erfahrung machen:

Die Gethsemanenacht (Gründonnerstag) in der Kirche verbringen. Wir starteten mit einer Pilgerwanderung zu vier Stationen des Pilgerweges im Stadtpark. Anschliessend haben wir am Gottesdienst mit Feierabendmahl in Paul Gerhardt teilgenommen. Danach ging es ab 20 Uhr dann zur langen Nacht nach St. Peter - Groß Borstel. Anni, (15 Jahre, St. Peter): "Ich fand gut, dass wir die Andachten gehalten haben, weil es einem Kraft gab und man sich an die Zeit früher erinnern konnte." Hannes (15 Jahre, Paul Gerhardt, Konfiteamer): "Eine Nacht kann lang werden, besonders wenn man sich um eine Gruppe kümmern muss. Mit guter Organisation haben wir vieles geschafft."

Fusswaschung, Andachten, Pilgerstäbe gestalten, Ostergärten herstellen, Stockbrot, Gruppenspiele...Gemeinschaft erleben stand im Mittelpunkt. Marlena (15 Jahre, St. Peter, Konfiteamein in der Ausbildung): „Die Nacht in der Kirche zu verbringen ist schon an sich eine besondere Erfahrung. Das Programm hat allgemein viel Spaß gemacht und war nochmal ein Highlight der Teamer Ausbildung.“

Wie auch bei unseren anderen Jugendaktivitäten (Ausflüge, Himmelwärts Jugendgottesdienst, Jugendfreizeiten usw.) waren wieder alle Alsterbund Gemeinden vertreten. Am Sonnabend, den 5. September planen wir eine weitere gemeinsame Aktion. Wir fahren in den Serengeti Park Hodenhagen. Jugendliche ab "Hauptkonfirmanden Alter" sind eingeladen mitzukommen. Infos dazu gibt es in den Konfirmanden- und Jugendgruppen.



Für unsere Zeltlagerfreizeit für Kinder von 8 bis 13 Jahren ins Wendland, nach Groß Wittfeitzen sind noch Plätze frei! Info und Anmeldung bei Diakon Jens Friedrich, jugendarbeit@alsterbund.de oder Telefon: 98 233 877.

Wir freuen uns, dass unsere Spanienfreizeit mit 35 teilnehmenden Jugendlichen ausgebucht ist!

Wie kann sich das Leben von Jugendlichen in der Pubertät verändern? "HEY Celine" hat sich darüber in einer neuen Comicfolge Gedanken gemacht. Zu sehen unter www.jugend-alsterbund.de

Himmelwärts Jugendgottesdienste

Sonntag, 14. Juni, 18 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche,
Winterhude, Braamkamp 51,
mit Einsegnung der neuen
Konfi Teamer

*Jens Friedrich,
Jugenddiakon im Alsterbund*

„Zuhause Alt werden - und aktiv bleiben“

Christliche Patientenvorsorge – Eine Handreichung und Orientierungshilfe der Kirchen

Anfang 2011 wurde der Öffentlichkeit die neue Christliche Patientenvorsorge vorgestellt. Aufgrund der kurz zuvor veränderten Gesetzeslage in Deutschland war eine Neukonzeption notwendig geworden. Das Dokument wurde gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Zusammenarbeit mit zahlreichen Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) erarbeitet.

Die überarbeitete Ausgabe der Handreichung Christliche Patientenvorsorge umfasst neben umfassenden Informationen auch folgende Formulareile:

Vorsorgevollmacht –
Betreuungsverfügung –
Patientenverfügung - Äußerung
von Behandlungswünschen.

Diese vier Möglichkeiten der Patientenvorsorge bringen den Willen eines entscheidungsfähigen Menschen im Vorfeld einer Erkrankung oder des

Sterbens zum Ausdruck. Sie werden wichtig, wenn der Patient/die Patientin entscheidungsunfähig wird, das heißt aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung außer Stande ist, seinen aktuellen Willen zu äußern.

Zudem will die Broschüre eine Orientierungshilfe im Blick auf die existentiellen Fragen unseres Daseins zwischen Leben und Tod bieten.

Viele Menschen denken an das Ende ihres Lebens eher mit Sorge und Unbehagen; zumal auch die moderne Medizin etliche Fragen aufwirft.

Und nicht nur am Ende des Lebens sind es vornehmlich Fragen wie etwa: Wie viele und welche lebenserhaltenden Maßnahmen sind sinnvoll? Wann verzichtet man auf Therapien bzw. wann können Therapien abgebrochen werden? Es sind Fragen, die uns alle elementar betreffen:

Fragen nach den grundlegenden Orientierungen und Werten, nach denen wir Menschen unser Leben

gestalten; Fragen nach der verlässlichen Garantie von Lebensrecht und Lebensschutz sowie Fragen nach der Art und Weise menschenwürdigen Sterbens.

So schwer es ist, sich mit einer möglichen Handlungsunfähigkeit, der eigenen Sterblichkeit und den damit verbundenen Fragen auseinanderzusetzen, so notwendig ist es, ihnen nicht auszuweichen. Eine Hilfestellung kann es sein, rechtzeitig – „in guten Zeiten“ - Vorsorge zu treffen.

Die Handreichung kann im Internet als Download heruntergeladen und über das Kirchenbüro der Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf erhalten werden. Oder Sie sprechen mich direkt an. Für ein persönliches Gespräch stehe ich gerne zur Verfügung.

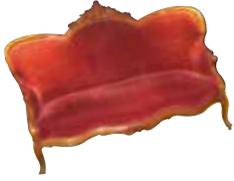
Pastor Veit Buttler

Kontakt:

Pastor Veit Buttler:
St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 31,
Telefon 040-46 77 60 95.
veit.buttler@alsterbund.de



„Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur“



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten- und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht.

JUNI

Im Juni besuchen wir das Kloster Lüne in Lüneburg. Mit Führung!

Treffen:

Dienstag, 23. Juni,
9 Uhr

Martinstraße 33

Kosten: Fahrt, Museumseintritte und Kaffeebesuch. Bitte Lunchpaket mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 48 78 39.

JULI

Im Juli fahren wir nach Cuxhaven.

Treffen:

Dienstag, 21. Juli,
8. 30 Uhr

Martinstraße 33

Anette Riekes

AUGUST

Im August besuchen wir das Salzmuseum in Lüneburg und machen anschließend einen kleinen Stadtrundgang.

Dienstag, 25. August,
9 Uhr

Martinstraße 33



Erdbeerfest im Alsterbund

Wir möchten mit Ihnen am **Donnerstag, den 25. Juni** ein Erdbeerfest feiern.

Los geht's **um 11 Uhr** mit einem Festgottesdienst. Im Anschluss essen wir ge-

meinsam zu Mittag. Am Nachmittag wird sich dann alles um die süße Frucht drehen. Nach leckerem Erdbeerkuchen endet unser Fest gegen 16 Uhr.

St. Martinus Gemeinde, Martinistr. 31, Kostenbeitrag: 5,- € p.P.,

Anmeldeschluss: **Montag, 22. Juni**, Anmeldung und Information unter Tel. 48 78 39.

Anette Riekes und Claudia Lemm,
Leben im Alter

Weitere Ausflugstipps:

Krabbenkutterfahrt in Büsum,

Dienstag, 16. Juni

Treffen: **8 Uhr**, Martinistr.3
Anmeldung und Info unter
Tel. 48 78 39

Christel Jacobsen

Kutschfahrt von Husum durchs Watt

Sonntag, 9. August

Die Uhrzeit erfahren Sie bei der Anmeldung.

Treffen: Martinistr.33

Anmeldung und Info unter Tel. 48 78 39

Christel Jacobsen

Wir tanzen wieder!

Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz. Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß und Freude.

Mittwoch, 17. Juni und 15. Juli, 14.30 - 16 Uhr,

Treffen: 14 Uhr, Martinistr.33,

Kostenbeitrag: 5,- € ,

Anmeldung: Tel. 48 78 39

Veranstalter: Hamburgische Brücke,

Ort: Tanzschule „die 2“, Überseering 25,

Die Kreativwerkstatt

Wenn Sie Freude an schönen Dingen haben und sich gerne handwerklich und kreativ betätigen, sind Sie bei unserem neuen Angebot genau richtig. Ob Arbeiten mit Speckstein, Fimo oder Schmuckherstellung aus Papier. Wir werden mit ganz unterschiedlichen Materialien arbeiten.

Immer am **2. Montag im Monat von 10-12 Uhr**, Gruppenleiterraum, Martinistr.31, Kosten: Materialkosten, Anmeldung und Information unter Tel. 48 78 39. *Anette Riekes*

Singen tut gut!

Haben Sie Lust mitzusingen? Wir suchen noch TeilnehmerInnen für unseren neu gegründeten Chor der Begegnungsstätte/ Leben im Alter. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Gesungen werden Evergreens und neue geistliche Lieder.

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 11 - 12 Uhr, St. Martinus Kirche, Martinistr. 31, Infos unter Tel. 48 78 39

Sven Rhenius

KulturCafé

Fünffjahreszeiten

Konzert der „Hamburgischen Brücke“ mit LIVE MUSIC NOW Mittwoch, 6 Juni, 14.30 Uhr, Martinistr. 31

Junge Musiker des Vereins LMN gegründet von Yehudi Menuhin treten in der St. Martinus Kirche auf. Die Konzerte sind vorrangig für Menschen mit Demenz bestimmt. Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt.

Kosten: 5,-€ pro Pers. Für das Kaffeetrinken ist eine Anmeldung erforderlich, Tel. 48 78 39.



Ganzheitliches Gedächtnistraining

Unter Einbeziehung aller Sinne erlernen Sie spielerische und unterhaltsame Übungen zu Merkfähigkeit und Konzentration, zur Wortfindung, Formulierung, Kreativität und Phantasie. Leichte Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern zudem Geist und Körper.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 10 - 11 Uhr, Gruppenleiterraum, Martinistr. 31, Kostenbeitrag: 3,50 € / Stunde,

Brigitte Kersten

KuITOUREN

Unter dem Motto „Kunst und KuITOUR, Ausflüge der etwas anderen ART“ gehen wir mit Ihnen auf Entdeckungsreise. Die nächsten Termine erfahren Sie im aktuell ausliegenden Programm, im Internet www.lebenimalter-hh.de oder unter Tel. 48 78 39.

Pastor Veit Buttler und Claudia Lemm



Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

PfadfinderInnengruppen
des VCP-Stammes
Hohenstaufen
Bebelallee 156

Gruppenstunde Braune Erdmännchen

montags 17.30 -19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 7 und 9 Jahren
Janika & Swenja
T.: 0177/385 88 20

Gruppenstunde Waschbären

mittwochs, 17.30 – 19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 10 und 11 Jah-
ren; Melena, Niklas und
Nils
Tel.: 51 31 45 65

Calabash

mittwochs, 17 – 18.30 Uhr
für Mädchen und Jungen
von 13-14 Jahre
Gesa Schloen und Florian
Schloen, Tel.: 0176/ 50 57
38 76

Stammesleitungsrunde

mittwochs, 19 Uhr
Nils-Stephan Jacobsen
Tel.:

nils@vcp-hohenstaufen.de;
vcp-hohenstaufen.de

Geselliges Tanzen

montags, 10.30 – 12 Uhr
Erika Günther, Tel.: 516873
und Karin Mädje,
Tel.: 04192/9 06 21 88,
Gemeindehaus

KunsthändlerInnen

20.6.; 18.7.; 15.8. ab
10 Uhr; Infos bei Helga
Pech,
Tel.: 51 83 58,
Gemeindehaus

Kirchengemeinderat

mittwochs, 17.6.; 8.7.;
9.9.; jeweils um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Anonyme Alkoholiker

Meeting: jeweils dienstags
20 Uhr
Hilfe bei Alkoholproble-
men.
Peter, Tel.: 0160 / 156 89 37

AI-Anon Familiengruppe

Kontakt Helmut,
Tel.: 46 48 43

Kinderchöre

mittwochs im Gemeindehaus;
16 – 16.40 Uhr für Kinder
ab 5 Jahren;
16.45 – 17.30 für Kinder
ab 2. Klasse; Eingang
Alsterdorfer Straße 301;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Kantorei

donnerstags in der Kirche,
20 - 22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 31/33



Gruppen und Kreise

Männerkreis	2. und 4. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
Posaunenchor	dienstags 20.00 Uhr
Orchester	mittwochs 20.00 Uhr
Bibelstunde	mittwochs 15.30 Uhr
Kongo-Gruppe	Montag, 22.6. und 24.8. um 20 Uhr

Andachten

Friedensandacht	jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr	
für an Demenz erkrankte Menschen	jeden 1. Mittwoch im Monat um 11 Uhr	
Kindergottesdienst	jeden 2. Samstag im Monat von 11 - 13 Uhr	

Nachbarnetz-Café

jeden 1. Dienstag im Monat von 15 - 17 Uhr

Ein neuer Klick

Es ist nicht nur alles insgesamt schnelllebig geworden – auch die Medien unterliegen diesem Umstand, obgleich die Inhalte selbst nicht gleichsam rasch veralten. Aber unsere Internet-Seite wurde eindeutig nicht mehr den heutigen Ansprüchen gerecht, weshalb eine Aktualisierung und Auffrischung nötig war.

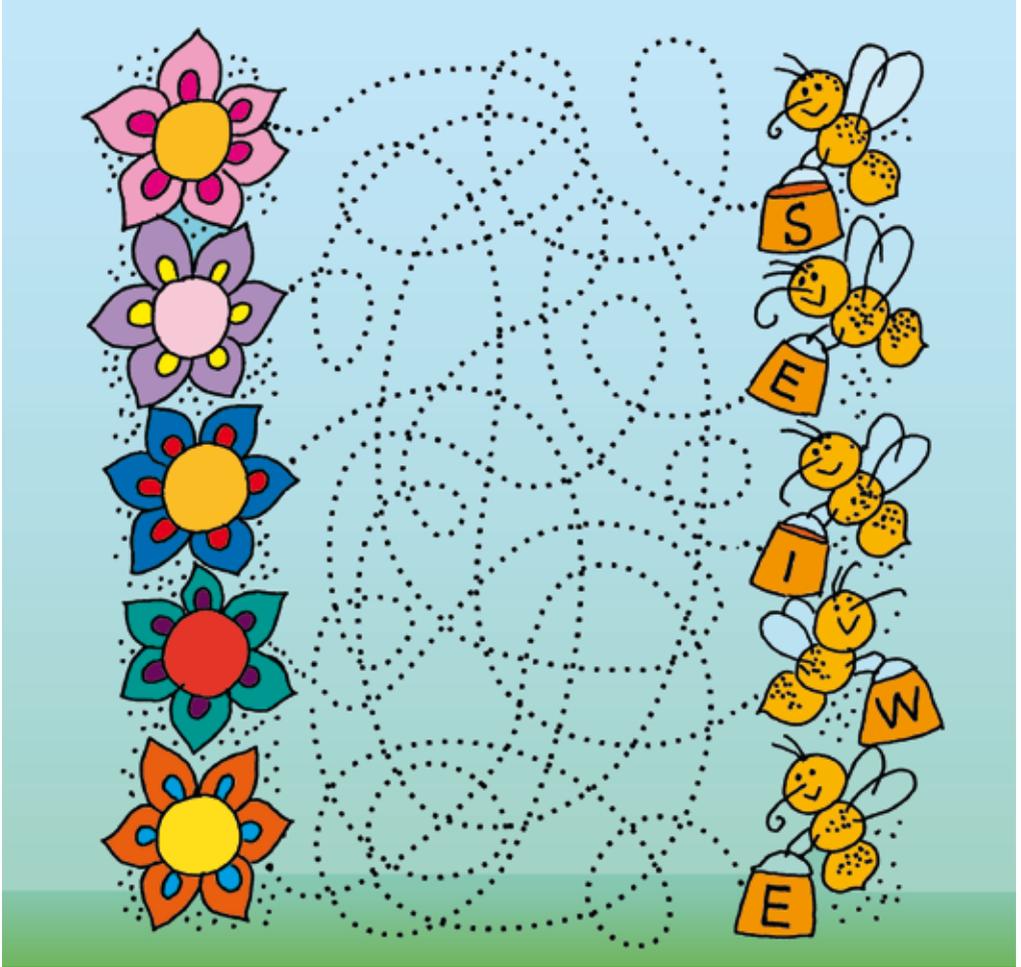
Jetzt kann unter www.st-martinus-eppendorf.de schnell der Kontakt zum Pastor hergestellt, der Gottesdienstplan eingesehen oder M+M online gelesen werden. Darüber hinaus stellen sich alle Gruppen und Hauptamtlichen kurz vor und es stehen Bilder und Texte zur Gemeinde St. Martinus aus Vergangenheit

und Gegenwart zur Verfügung. Zudem werden hier alle Termine veröffentlicht und regelmäßig Wochengebete und Standpunkte zu gesellschaftlichen und gemeinderelevanten Themen eingestellt. Eine Internet-Seite ist nie fertig, sondern befindet sich stets im Prozess. Wenn Ihnen etwas auffällt, was wir verbessern können, geben Sie uns gerne Bescheid: sabine.burke@alsterbund.de oder remko@hamtown.de.

*Sabine Burke
und Remmer Koch,
St. Martinus-Eppendorf*

Liebe Kinder!

Im Sommer sind besonders die Insekten sehr aktiv. Überall fliegen, kriechen und summen die kleinen Tierchen. Für Bienen, Käfer oder Schmetterlinge sind die bunten Wiesen ein Paradies.



Die Bienen sammeln fleißig Blütenstaub. Wenn du die Flugroute jeder Biene verfolgst und ihren Buchstaben in die jeweilige Blüte einträgst, erhältst du das Lösungswort.

Barbara Süle,
Martin-Luther-Gemeinde

MARTIN - LUTHER

KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg
Büro Sylvia Krause
Telefon 040 / 51 49 18 73
Fax 040 / 51 49 18 76
E-Mail martin-luther@alsterbund.de
Web www.martin-luther-alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo., Do., Fr., 10 - 13 Uhr
 Di. 16 - 18 Uhr
Bank HASPA, Kto.-Nr.:1221/130865
 BLZ 200 505 50; auch Förder-
 kreis und Gemeindepflege
BIC HASPDEHHXXX
IBAN-Nr. DE 18 200 505 50 1221 130 865

PASTORINNEN

Iris Schuh-Bode
 Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg
Telefon 040 / 51 49 18 77
E-Mail Iris.Schuh-Bode@alsterbund.de

Susanne Kaiser
Telefon 040 / 51 49 18 74
E-Mail Susanne.Kaiser@alsterbund.de

KIRCHENMUSIKERIN

Nicola Bergelt 040 / 51 49 18 75
E-Mail Nicola.Bergelt@alsterbund.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg
Christiane Kulling
Telefon Kita 040 / 51 49 18 78
Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

DIAKONIESTATION

Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Telefon 040 / 279 41 41

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel
Diakon Jens Friedrich
Telefon 040 / 55 34 91-0
Jugendbüro 040 / 98 23 38 77
Web www.jugend-alsterbund.de

ST. MARTINUS-EPPENDORF

KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Büro Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
Fax 040 / 48 74 52
E-Mail st.martinus@alsterbund.de
Web www.st-martinus-eppendorf.de
Öffnungszeiten Mo.- Do. 9 - 12 Uhr; Do. 16 - 18 Uhr
Bank
BIC HASPDEHHXXX
IBAN-Nr. DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORIN UND PASTOR

Ulrich Thomas
Telefon 040/48 14 04 und 0171- 497 78 33
E-Mail Ulrich.Thomas@alsterbund.de
Sprechstunde Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr

Wiebke Bähnk
Telefon 040 / 20947802
E-Mail pastorin.baehnk@alsterbund.de

**ZU HAUSE ALT WERDEN
 BESUCHSDIENST**

Pastor Veit Buttler
Telefon 040 / 46 77 60 95
E-Mail Veit.Buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Kerstin H. Müller
Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg
Telefon 040 / 46 46 32

ORGANIST

Christian Palmer
Telefon 040 / 47 49 98

LEBEN IM ALTER

Anette Riekes und Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail leben@alsterbund.de

Die Sonnenblume

**Dem strahlend Antlitz kehrest
Du stets der Sonne zu;
Was du damit mich lehrest
Sprich, hohe Blume, du!**

**Gott ist des Geistes Sonne,
Der Freuden Quell ist Er;
Von Ihm kommt Licht und Wonne
Und alles Gute her!**

**Darum, ihr Menschen, lenket
Zu Gott des Geistes Blick;
O dann, ihr Lieben, schenket
Er Segen Euch und Glück.**

Christoph von Schmid